

# GRÜßE DER POLIZEISEELSORGE



## Freude

Das nehme ich mir vor:  
Ich schreibe drei Gedanken auf.  
Worüber habe ich mich in der  
letzten Woche gefreut?  
Wann habe ich einem mir unbe-  
kannten Menschen eine Freude ge-  
macht?  
Welchem Menschen möchte ich in  
dieser Woche eine unerwartete  
Freude machen?  
Das nehme ich mir vor.  
Heute Abend schon.  
Ich freue mich darauf.

## MUSIKVORSCHLAG

eventuell Werbung überspringen

<https://www.youtube.com/watch?v=-Xo64Q2ucQ8>

## Freut euch! Der Herr ist nahe! (Phil. 4,4.5b)

Freude ist nur ein Mangel an Information, meinte einmal der Kabarettist Nico Semsrott. So skeptisch wäre ich dann doch nicht. Freude ist lebensnotwendig – trotz vieler unerfreulicher Informationen. Darf ich mich überhaupt freuen angesichts dieser umfassend verstörenden und ins Leben eingreifenden Pandemie? Worüber kann ich mich noch freuen, wenn ich an Weihnachten denke? Kann ich mich freuen, wenn ich weiß, wie die Lage der Menschen hier in Deutschland ist – ganz zu schweigen von der Lage, in der die weitaus größte Anzahl von Menschen in der Welt leben muss. Freut euch – der Herr ist nahe! Dieser Satz aus der Bibel ist kein zynischer Abgesang auf die bevorstehende Apokalypse. Es ist eine Ermutigung, auch in Krisenzeiten sich nicht das Wesentliche nehmen zu lassen. Das Vertrauen darauf, dass wir von einem Gott gehalten werden, der sich als Mensch sehr klein gemacht hat. Die Erinnerung an diese Geburt der Liebe darf mit echter Freude verbunden werden. Mit Freude darüber, wo in meinem Leben diese Liebe spürbar ist. Mit Freude darüber, dass ich diese Liebe weitergeben kann.

**Dietrich Bredt-Dehnen**

(Landespolizeipfarrer der Ev. Kirche i. Rheinl.)